

# Wissens-Mekka für die Fertigung der Zukunft

Jetzt hat auch das Saarland sein Kompetenzzentrum in Sachen Mittelstand 4.0. Firmen können dort Wissen absaugen.

VON LOTHAR WARSCHIED

**SAARBRÜCKEN** Im Moment schießen sie wie Pilze aus dem Boden, die Kompetenzzentren Mittelstand 4.0. Allein in der vergangenen Woche startete Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries (SPD) offiziell drei Stück – und zwar für „Usability“ (Benutzerfreundlichkeit von IT-Lösungen), „IT-Wirtschaft“ und „Textil vernetzt“. Diese drei jüngsten Kompetenzzentren sind jeweils in mehreren deutschen Städten verteilt.

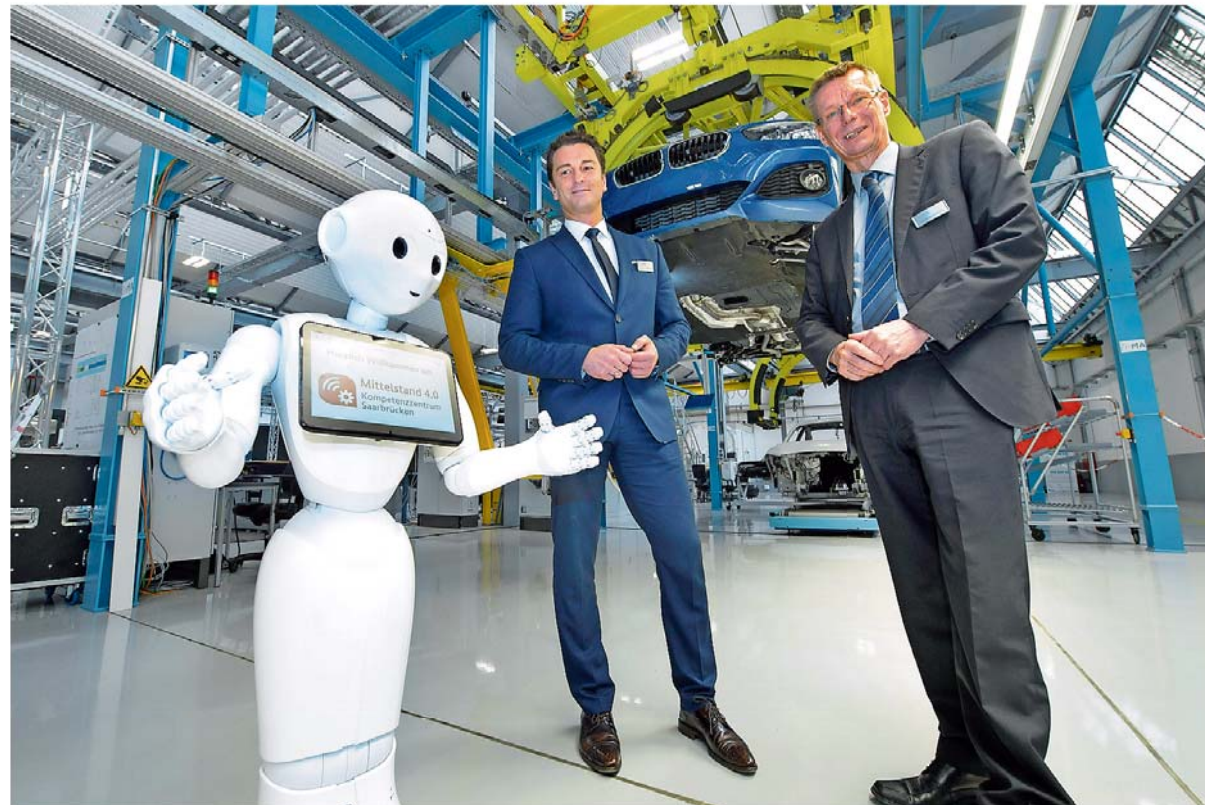
Inzwischen gibt es bundesweit 22 dieser Zentren. Auch das Saarland hat seit gestern offiziell eines. Erst vor drei Monaten ist die Förderzusage des Bundeswirtschaftsministeriums eingegangen. 3,5 Millionen Euro hat die Bundesregierung bis 2020 dafür zur Verfügung gestellt. Angesiedelt ist es beim Saarbrücker Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik (Zema).

Zu den Kooperationspartnern des Projekts gehören neben dem Zema auch die Standortagentur

Saaris und das AWS (August-Wilhelm Scheer-Institut) für digitale Produkte und Prozesse.

Ziel dieses neuen Zentrums ist, die kleinen und mittleren Unternehmen im Saarland fit zu machen für die Produktionsprozesse der Zukunft, in denen die Vernetzung zwischen Maschinen und/oder Menschen wesentlich intensiver ablaufen soll als bisher. „Weniger Theorie, mehr Praxis“ – diese Losung von Saar-Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (SPD) soll in diesem neuen Zentrum umgesetzt werden. Es soll die Firmen „praxisnah unterstützen“ – etwa durch Sprechstunden, persönliche Betreuung, Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch. Dieser Technologie-Transfer müsse in Zukunft schneller „die Böden der Werkshallen erreichen“.

Das Saarbrücker Zentrum hat sich das Motto „Produktion.Zukunftsfähig.Vernetzt“ auf die Fahnen geschrieben. „Wir wollen vor allem die Vernetzung der großen Industriebetriebe im Land mit ihren Zulieferern in der Region voranbringen“, sagte der technische Zema-Geschäftsführer Rainer Müller gestern bei der Eröffnung. „Nur so können sie sich ihre Wettbewerbsfähigkeit erhalten.“ Dieser Ansicht schloss sich auch Ministerin Rehlinger an. „Die Zulieferer müssen mit der In-



Das Kompetenzzentrum Saarbrücken ist im Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik (Zema) untergebracht. Dessen Geschäftsführer sind Andreas Noss und Rainer Müller (v.l.). Links: Robotername Pepper. FOTO: MAURER

dustrie Schritt halten können.“ Das gelte nicht nur für kleinere Industriebetriebe, sondern auch für das Handwerk.

Das Wissensangebot des Saarbrücker Kompetenzzentrums soll bewusst „niederschwellig“ sein, um nicht mit hochgestochenen Begriffen „die Rat Suchenden gleich zu verwirren“, sagte Leenhard Hörauf, Leiter des Kompetenzzentrums, gestern bei der Präsentation der Aufgaben. „Sowohl Einsteiger als auch Industrie 4.0-erfahrene Unternehmen finden im Angebot gezielte Unterstützung“, sagte Dirk Werth vom AWS-Institut. Die Mitarbeiter des Zentrums bieten zudem Betriebsbesuche an. „Wir wollen in Gesprächen den persönlichen Bedarf

einzelner Unternehmen herausfinden“, so Hörauf. Außerdem sind sie bestrebt, die einzelnen Firmen miteinander zu vernetzen.

Interessierte Unternehmer können aber auch im Kompetenzzentrum vorbeischauchen (Adresse siehe unten) und sich anhand von Demonstrationen einzelne Projekte von Industrie 4.0 ansehen. Unter anderem können sie dort einen digitalen Auftragsablauf verfolgen oder sehen, wie eine innerbetriebliche Vernetzung vonstatten gehen kann. Die Experten bieten zudem einen Einblick in digitale Geschäftsmodelle.

Einer der Schwerpunkte ist außerdem der Einsatz von Robotern in Zusammenarbeit mit Menschen. „Hier

arbeiten wir bereits an sehr weit fortgeschrittenen Maschinen“, erläuterte Karl-Josef Schmitt, der bei dem Saarbrücker Sondermaschinenbauer Woll für die Digitalisierung zuständig ist. So seien die Roboter bereits in der Lage, mit Hilfe menschlicher Anleitung bestimmte Werkstücke in Einzelfertigung herzustellen. Außerdem achten sie darauf, dass ihren „Kollegen Mensch“ nichts passiert.

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Saarbrücken ist Am Eschberger Weg 46, Gebäude 9 beheimatet. Telefonisch ist es unter (06 81) 85 78 73 50 erreichbar, per E-Mail unter [info@komzetsaar.de](mailto:info@komzetsaar.de); Internet: [www.kompetenzzentrum-saarbruecken.digital](http://www.kompetenzzentrum-saarbruecken.digital).

## KOMMENTAR

### Jetzt das Angebot auch annehmen

Dass auch das Saarland jetzt ein Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0 hat, ist eine gute Sache. So mancher hatte schon daran gezweifelt, ob der Südwest-Zipfel der Republik mit einer solchen Einrichtung bedacht werden würde, nachdem in den vergangenen zwei Jahren bundesweit eine nach der anderen aus dem Boden geschossen ist. Jetzt hat es doch noch geklappt. Allerdings müssen die kleinen und mittleren Unternehmen in der Region dieses Angebot auch annehmen, egal wie sie zu Digitalisierung und Industrie 4.0 stehen. Auch wenn viele Firmeninhaber mit einer gesunden Portion Skepsis an diese Entwicklung herangehen, sollten sie sich doch vor Augen führen, dass der digitale Wandel immer mehr Lebensbereiche erreicht. Jeder Unternehmer muss sich daher über kurz oder lang die Frage stellen, was dies für seinen Betrieb oder die Kundenbeziehungen bedeutet. Daher wäre es womöglich nicht falsch, mit diesem neuen Kompetenzzentrum unverbindlich Kontakt aufzunehmen und von den Experten zu hören, was für den eigenen Betrieb passen könnte. Dummer wird man dabei bestimmt nicht.

## INFO

### Inzwischen bundesweit 22 Kompetenzzentren

Seit Dezember 2015 unterstützt das Bundeswirtschaftsministerium den Aufbau der Kompetenzzentren Mittelstand 4.0. Inzwischen ist mit den 22 Zentren ein bundesweites Netzwerk entstanden. Sie werden von den unterschiedlichsten

Partnern getragen. Manchmal sind es Universitäten, aber auch wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen wie beispielsweise etliche Fraunhofer-Gesellschaften, aber auch Kammern wie die Handelskammer Hamburg oder Fachverbände wie die Deutsche Textil- und Modeindustrie oder der Unternehmensverband Deutschland.



LOTHAR WARSCHIED